Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 12. Juni 2013
Ausgabe 109
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **4**
› OB Ude begrüßt ver.di-Votum für einheitlichen Betriebsrat 4
› Zukunftsorientiertes Talentmanagement bei der Landeshauptstadt 5
› Stadt informiert zur Anwohnertiefgarage am Josephsplatz 5
› Kranzniederlegung zum Todestag von König Ludwig II. 6
› Offene Ateliers im städtischen Atelierhaus an der Dachauer Straße 6
› Schülerkonzert der Musikschule Vaterstetten im Stadtmuseum 7
› MVHS: Gespräch in der Ausstellung „Wem gehört die Stadt?“ 7
› Tanzabend „Fünf Jahre Karussell“ im i-camp 7
› Familienführung durch die Ausstellung „Soundlab.1“ 8
› „Typisch München!“ – Auf den Spuren der Exotik 8

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Donnerstag, 13. Juni, 10 Uhr,
BMW Welt Doppelkegel, Am Olympiapark 1
10. Plenumstreffen der von der Landeshauptstadt München und der BMW Group zur gemeinsamen Lösung von Verkehrsproblemen initiierten „Inzell-Initiative“: Es sprechen Oberbürgermeister Christian Ude und Dr. Herbert Diess, Entwicklungsvorstand der BMW Group. Am Vormittag des Treffens findet eine Talkrunde zur Geschichte und Bedeutung der Initiative statt und es werden Ideen zur Bewältigung zukünftiger Herausforderungen an die Mobilität in der Region München in der „Vision2050“ präsentiert. Gemeinsam mit Oberbürgermeister Ude wird Dr. Diess im Untergeschoss der BMW Welt die interaktive Ausstellung „Marktplatz der Inzell-Foren“ besichtigen, in der die erfolgreichen Projekte der „Inzell-Initiative“ dargestellt werden. Die ganztägige Plenumsveranstaltung steht geladenem Fachpublikum offen.
Pressevertreter können von 10 bis 13 Uhr am Plenumstreffen teilnehmen und die Ausstellung besuchen.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Donnerstag, 13. Juni, 14 Uhr,
Aula im Erdgeschoss der Grundschule Helmholtzstraße 6
Bei der Eröffnungsfeier für die neu erbaute Grundschule mit Tagesheim an der Helmholtzstraße 6 hält Bürgermeisterin Christine Strobl in Vertretung des Oberbürgermeisters die Festrede. Die Schule ist seit September 2012 in Betrieb und auf drei Klassen pro Jahrgangsstufe und sechs Tagesheimgruppen ausgelegt.
Nach der Begrüßung durch Grundschulleiterin Vanessa Zimmek und Tagesheimleiter Sebastian Schnell sprechen Stadtdirektor Franz Josef Balmert, Leiter der Abteilung Hochbau im Baureferat, Franziska Messerschmidt, stellvertretende Leiterin der Abteilung Grund-, Mittel- und Förderschulen im Referat für Bildung und Sport in Vertretung des Stadtschulrats, und die Leitende Schulamtsdirektorin Georgine Müller, Fachliche Leitung des Staatlichen Schulamts.

Wiederholung
Donnerstag, 13. Juni, 17 Uhr, Rathaus, Ratstrinkstube
Sitzung des Sportbeirats der Landeshauptstadt München.

Freitag, 14. Juni, 11.50 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal
Stadträtin Christiane Hacker (SPD) begrüßt eine Schülergruppe aus Münchens Partnerstadt Cincinatti und führt sie durch das Rathaus.

Freitag, 14. Juni, 12 Uhr,
RegerHof, Welfenstraße 22, Musterbüro, 1. Obergeschoss
Präsentation der finalen Ergebnisse des städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerbs Nockherberg durch die Bayerische Hausbau, die das Wettbewerbsverfahren gemeinsam mit der Stadt durchgeführt hat. Bei der Pressekonferenz stehen Oberbürgermeister Christian Ude, das Referat für Stadtplanung und Bauordnung und Dr. Jürgen Büllesbach, Vorsitzender der Geschäftsführung der Bayerischen Hausbau, für Fragen und Antworten zur Verfügung.
Achtung Redaktionen: Zur Teilnahme an der Pressekonferenz ist eine Anmeldung unter sa.hagn@hausbau.de oder per Telefax 92 38-6 03 erforderlich.

Freitag, 14. Juni, 18 Uhr,
städtisches Atelierhaus, Dachauer Straße 110g
Zur Eröffnung der „Offenen Ateliers" des städtischen Atelierhauses spricht Stadtrat Marian Offman (CSU) in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte. Des Weiteren sprechen Sara Rogenhofer und Luise Ramsauer, Vorstände des Atelierhauses Dachauer Straße e.V. Von Freitag, 14. Juni, bis Sonntag, 16. Juni, sind die Ateliers im Rahmen der Stadtteilwochen Neuhausen – Nymphenburg geöffnet.
(Siehe auch unter Meldungen)

Samstag, 15. Juni, 11.15 Uhr, Marienplatz
Eröffnung des Stadtgründungsfestes anlässlich des 855. Stadtgeburtstags mit Oberbürgermeister Christian Ude und dem Referenten für Arbeit und Wirtschaft, Dieter Reiter.
Um zirka 13 Uhr eröffnet OB Ude das Handwerkerdorf am Odeonsplatz.

Samstag, 15. Juni, 15 Uhr, Elisabethplatz
Feier anlässlich des 110. Geburtstages des Marktes am Elisabethplatz. Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte.

Montag, 17. Juni, 11.50 Uhr, Menzinger Straße 1
Stadtrat Otto Seidl (CSU) gratuliert der Münchner Bürgerin Ursula Geyer im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 19. Juni, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing – Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Mittwoch, 19. Juni, 19 Uhr, Gaststätte „Bayerisches Schnitzel- und Hendlhaus", Limesstraße 63 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 22 (Aubing – Lochhausen – Langwied) mit dem Vorsitzenden Dr. Josef Assal.

Mittwoch, 19. Juni, 19.30 Uhr, Gaststätte „Bayerisches Schnitzel- und Hendlhaus", Limesstraße 63 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 22 (Aubing – Lochhausen – Langwied).

Meldungen

OB Ude begrüßt ver.di-Votum für einheitlichen Betriebsrat
(12.6.2013) Oberbürgermeister Christian Ude begrüßt die Bereitschaft der Gewerkschaft ver.di, mit der Geschäftsführung der Städtisches Klinikum München GmbH Verhandlungen über die Bildung eines unternehmenseinheitlichen Betriebsrats aufzunehmen und dabei nach Möglichkeit den Marburger Bund einzubinden.
Ude: „Damit wird auch der letzte – bislang mit Rücksicht auf die ausstehende Konferenz noch sehr offen formulierte – Punkt der Vereinbarung mit ver.di in die Tat umgesetzt. Die Zersplittung der Arbeitnehmervertretung führte immer wieder zu Abstimmungsproblemen im Klinikum. Wenn es zu einer einheitlichen Vertretung kommt, haben es auf allen Seiten – Eigentümerin, Arbeitnehmerbank und Geschäftsführung – Institutionen miteinander zu tun, die für das Gesamtunternehmen Mitverantwortung tragen und nicht auf unterschiedliche Einzelinteressen innerhalb der Unternehmensgruppe festgelegt sind. Außerdem ist der Konferenzbeschluss ein erfreuliches Signal, dass der vereinbarte Neustart einer vertrauensvollen Zusammenarbeit schwungvoll beginnt."

Zukunftsorientiertes Talentmanagement bei der Landeshauptstadt
(12.6.2013) Seit vielen Jahren bietet die Arbeitgeberin Stadt ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die unterschiedlichsten Möglichkeiten, sich vielseitig weiterzubilden. Für ihr nachhaltiges und effizientes Talentmanagement hat die Stadt München im April dieses Jahres den ersten „Deutschen Bildungspreis" erhalten.
„Potenziale fördern – Persönlichkeit bilden" lautet nun der Titel einer neu konzipierten Fortbildung für städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auch F021 genannt. Zielgruppe sind herausragende Nachwuchsführungskräfte und Fachexpertinnen und Fachexperten sowie ausgewiesene Potenzialträgerinnen und Potenzialträger. Die ersten 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden bei der gestrigen Auftaktveranstaltung von Dr. Thomas Böhle, dem Personal- und Organisationsreferenten, begrüßt. Sie hatten sich zuvor in einem anspruchsvollen Auswahlverfahren gegen 84 Mitbewerberinnen und Mitbewerber durchgesetzt.
„Das Förderprogramm hilft, sich persönlich weiter zu entwickeln und zukunftsorientiert zu qualifizieren", so Dr. Thomas Böhle. Dies sind die inhaltlichen Schwerpunkte, die diesen Führungsnachwuchs optimal auf die zukünftigen Anforderungen vorbereiten sollen: Innovationsfähigkeit, Selbstreflexion, Selbstorganisation, Vielfaltskompetenz, Kommunikationsfähigkeit sowie Kooperations- und Konfliktfähigkeit. Die Qualifizierungsreihe umfasst einen Zeitraum von 18 Monaten, in dem unter anderem Einzelcoachings, kollegiale Beratungen und soziale Projekte durchgeführt werden. Zusätzlich steht den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine elektronische Lernplattform zur Verfügung, auf der sie sich optimal austauschen und vernetzen können. Die Inhalte sind sehr breit gefächert und konzentrieren sich auf künftige Fach- oder Führungsaufgaben und orientieren sich an den individuellen Lernbedarfen der Gruppe.
Video-Eindrücke von der Auftaktveranstaltung im Arbeitgeberkanal der Landeshauptstadt unter *www.youtube.com/watch?v=9tML5ThvAfs*

Stadt informiert zur Anwohnertiefgarage am Josephsplatz
(12.6.2013) Im Baucontainer am Platz vor der Kirche geben Fachleute des Baureferates (Ingenieurbau) ab morgen, 13. Juni, Auskunft zum Bauablauf und zur Bautechnik der Anwohnertiefgarage am Josephsplatz. Jeden Donnerstag von 16 bis 18 Uhr können sich dort alle Interessierten über den Bau der Anwohnertiefgarage informieren.
Diese Art der Bürgerinformation hat sich bereits bei vielen städtischen Großbaustellen bewährt, das Baureferat hat gute Erfahrungen damit gemacht. Bei Bauarbeiten in der Stadt lässt es sich leider nie völlig vermei-

den, dass Anwohnerinnen und Anwohner durch Schmutz, Staub und Lärm beeinträchtigt oder behindert werden; das Verständnis dafür wächst jedoch, wenn Fragen zur Baustelle aus erster Hand geklärt werden können.

Kranzniederlegung zum Todestag von König Ludwig II.
(12.6.2013) Zum 127. Todestag von König Ludwig II. legt die Landeshauptstadt München am Donnerstag, 13. Juni, an seinem Sarkophag in der St.-Michaels-Kirche einen Kranz mit Stadtschleife nieder.

Offene Ateliers im städtischen Atelierhaus an der Dachauer Straße
(12.6.2013) Im Rahmen der Stadtteilwoche Neuhausen – Nympenburg laden 21 Künstlerinnen und Künstler im städtischen Atelierhaus in der Dachauer Straße 110g vom Freitag, 14. Juni, bis Sonntag, 16. Juni, in ihre Räume ein und geben Einblick in ihr Schaffen und ihre Werke.
Ende 1992 richtete die Stadt München zur Zwischennutzung in dem ehemaligen Industrie- und Kasernenquartier an der Dachauer Straße 110g ein städtisches Atelierhaus für Münchner Kunstschaffende ein. Im Zuge der Neuüberplanung des Areals gründete die Künstlerschaft vor drei Jahren den gemeinnützigen Verein Atelierhaus Dachauer Straße e.V. Der Verein macht es sich zur Aufgabe, sich insbesondere für den dauerhaften Erhalt des Atelierhauses und die Präsenz und Vernetzung der Künstlerinnen und Künstler mit dem Stadtviertel einzusetzen und das öffentliche Programm des Atelierhauses durch Ausstellungen, Künstlergespräche und Podiumsdiskussionen zu intensivieren.
Zum 20-jährigen Bestehen des Atelierhauses gibt der Verein zu den „Offenen Ateliers“ eine Zeitung in limitierter Auflage heraus, die Einblick in die Geschichte des Ortes, die Künstlergemeinschaft und ihre Produktionsbedingen gibt. Im ersten Obergeschoss ist die Ausstellung von Cosy Piéro „Die Stirn des Künstlers“ zu sehen, die die Künstlerin zum 20-jährigen Bestehen des Hauses als bundesweites Mail-Art-Projekt initiiert hat.
Das städtische Atelierhaus an der Dachauer Straße 110g ist am Freitag, 14. Juni, von 17 bis 23 Uhr und am Samstag und Sonntag, 15. und 16. Juni, von 15 bis 20 Uhr geöffnet. Zum Auftakt der „Offenen Ateliers“ am Freitag, 14. Juni, 18 Uhr, sprechen Stadtrat Marian Offman (CSU) in Vertretung des Oberbürgermeisters sowie Sara Rogenhofer und Luise Ramsauer, Vorstände des Atelierhauses Dachauer Straße e.V. Der Eintritt zu den „Offenen Ateliers“ und zur Ausstellung ist frei.
Die an den „Offenen Ateliers“ beteiligten Künstlerinnen und Künstler sind: Caterina Albert, Verena Appel, Sabine Berr, Johanna Berüter, Irene Fastner, Anna Frydman, Susanne von Gemmingen-Taslaman, Susanne Koch, Carolin Leyck, Kuno Lindenmann, Sigrid Pahlitzsch, Silke Peters, Cosy

Pièro, Luise Ramsauer, Sara Rogenhofer, Michael Runschke, Esther Rutenfranz, Eva Schnitzer, Dieter Villinger, Gerhard Winter und Uli Zwerenz. „Offene Ateliers“ und das Ausstellungsprojekt werden unterstützt vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Informationen unter: *www.atelierhausdachauerstrasse.de.*

Schülerkonzert der Musikschule Vaterstetten im Stadtmuseum
(12.6.2013) Zum „Tag der Musik“ findet am Sonntag, 16. Juni, um 11 Uhr in der Sammlung Musik im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, ein Schülerkonzert der Musikschule Vaterstetten statt. Gespielt werden u.a. Werke von Joseph Fiala, Franz Liszt, Claude Debussy, Frédéric Chopin und Joseph-Guy Ropartz. Der Eintritt ist frei.
Unter dem Motto „Kulturelle Vielfalt live!“ findet der „Tag der Musik“ mit Veranstaltungen im gesamten Bundesgebiet statt.

MVHS: Gespräch in der Ausstellung „Wem gehört die Stadt?“
(12.6.2013) In der Reihe „Museums-Gespräche“ der Münchner Volkshochschule (MVHS) findet am Sonntag, 16. Juni, um 11 Uhr in der Ausstellung „Wem gehört die Stadt? Manifestationen neuer sozialer Bewegungen im München der 1970-er Jahre“ im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, ein Gespräch mit dem Dozenten Bernhard Baudler statt. Unter dem Titel „Der Kampf um die Stadt“ werden über Exponate, einen Vortrag und das Gespräch die Hausbesetzungen und Mieterproteste im München dieser Jahre lebendig – Die Auseinandersetzungen um die Seidlvilla, die Ausstellung „Profitopolis“ von 1972 oder die Besetzung des Jugendfreizeitheims Lothstraße dienen als Beispiele für den Kampf um „Frei-Räume“ für Kinder und Jugendliche in der Stadt. Der Museumseintritt beträgt ermäßigt 3 Euro, die Führungsgebühr ist direkt an den Dozenten zu bezahlen.

Tanzabend „Fünf Jahre Karussell“ im i-camp
(12.6.2013) Bei einem fünfteiligen Tanzabend bringt David Russo, ehemaliger Solo-Tänzer am Gärtnerplatztheater, jeweils um 20.30 Uhr am Freitag, 14. Juni, bis Sonntag, 16. Juni, im i-camp zwei Uraufführungen, eine München-Premiere und zwei Wiederaufnahmen auf die Bühne. Unter dem Titel „Karussell“ vereint der Tänzer seit 2008 in grenzübergreifenden Kooperationen verschiedene Künste und Menschen und ihre Realitäten. Zu „Fünf Jahre Karussell“ hat er die Schweizer Choreografin Jasmine Morand zur München-Premiere ihres Stücks „Perspective d’une existence fictive“ eingeladen. Als Wiederaufnahme zeigen die ehemalige Gärtnerplatz-Solistin Caroline Finn das mit Alessandro Pereira entworfene Solo „Bernard“ und

die Münchner Tänzerin und Performerin Katrin Schafitel das Solo „Einzelhaft", das in Zusammenarbeit mit der Choreografin Katja Wachter entstanden ist. Matteo Carvone und Alessio Attanasio, beide Solo-Tänzer im Ballett-Ensemble des Gärtnerplatz Theaters, stellen die neuen Kreationen „Seiren" und „Tea Storm" vor. Im Foyer sind Werke der bildenden Künstlerinnen Nina Radelfahr und Katharina Maria Neuweg aus München zu sehen.
Karten für „Fünf Jahre Karussell" von David Russo im i-camp/neues theater münchen, Entenbachstraße 37, sind für 16 Euro, ermäßigt 10 Euro, erhältlich.
„Fünf Jahre Karussell" wird gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Karten und Informationen unter *www.i-camp.de.*

Familienführung durch die Ausstellung „Soundlab.1"
(12.6.2013) Dr. András Varsányi führt am Sonntag, 16. Juni, um 14 Uhr durch das neue Soundlab in der Sammlung Musik im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, und lädt dazu ein, den ungewöhnlichen Musikobjekten Töne zu entlocken. Musikalische Kenntnisse sind nicht notwendig. Der Eintritt kostet für Erwachsene 4 Euro, ermäßigt 2 Euro, bis 18 Jahre ist der Eintritt frei. Die Führungsgebühr beträgt 6 Euro, ermäßigt 3 Euro.

„Typisch München!" – Auf den Spuren der Exotik
(12.6.2013) Unter dem Motto „Das Typische und das Exotische in München" führt Funda Faust am Sonntag, 16. Juni, um 15 Uhr durch die Ausstellung „Typisch München!" im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Was haben der Felsendom und die welschen Hauben der Frauenkirche gemeinsam oder stammt die Isar aus Athen? Dient das ursprüngliche orientalische Zelt heute auf dem Oktoberfest als Bierzelt? Bei dem Rundgang werden typische Orte und Merkmale Münchens aus einem anderen Blickwinkel betrachtet, Gemeinsamkeiten mit anderen Kulturen stehen im Mittelpunkt.
Die Ausstellung „Typisch München!" präsentiert facettenreich Münchens fast 855-jährige Stadtgeschichte mit traditionellen und durchaus eigentümlichen Besonderheiten. Dabei sind Wahrzeichen wie die Türme der Frauenkirche oder die Moriskentänzer aus dem Alten Rathaus von großer Bedeutung und aus der Stadtchronik nicht wegzudenken. Bei genauerer Betrachtung manch typischer Lebensart oder von Zeugnissen der Vergangenheit entdeckt man jedoch auch exotische Einflüsse. „Fremde" Einflüsse haben

schon immer eine reizvolle Wirkung entfaltet und Gesellschaften in ihrer Entwicklung geprägt.
Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro. Die Führungsgebühr beträgt 6 Euro.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 12. Juni 2013

Wirtschaftlicher Umgang mit Schulcontainer-Anlagen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Christiane Hacker, Hans Dieter Kaplan, Haimo Liebich, Christian Müller, Birgit Volk, Beatrix Zurek (SPD) und Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Herbert Danner, Jutta Koller, Sabine Krieger (Bündnis 90/Die Grünen)

Baulücken schließen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Lotte, Alexander Reissl und Claudia Tausend (SPD)

Nachhaltige praktische Umsetzung der Standards im Umgang mit MRSE
Antrag Stadtrats-Mitglieder Eva Caim, Michael Kuffer und Dr. Manuela Olhausen (CSU)

Erreichbarkeit der Münchner Innenstadt trotz notwendiger Ertüchtigung der S-Bahn-Stammstrecke
Antrag Stadtrat Georg Schlagbauer (CSU)

Linksextremistisch motivierte Graffiti-Schmierereien – keine Lappalie!
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Dr. Florian Roth; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

SPD
Stadtratsfraktion

Fraktion
Die Grünen – rosa liste

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 12.06.2013

Antrag

Wirtschaftlicher Umgang mit Schulcontainer-Anlagen

Das Referat für Bildung und Sport prüft bei künftigen Schulcontainerplanungen den längerfristigen Bedarf an Schulcontainern (geplante Nutzung und eventuelle Folgenutzung) als Entscheidungsgrundlage zur Klärung der Frage, ob das Baureferat Schulcontainer mieten oder kaufen soll. Bei der Bedarfsprüfung sind folgende Parameter als wesentliche Entscheidungsgrundlage für eine mögliche Kaufentscheidung zu berücksichtigen

a) Einheitliche Standards mit vergabekonformen Positionen,
b) langfristige Wirtschaftlichkeitsbetrachtung,
c) Musterleistungsverzeichnis
d) ausreichender Qualitätsstandard für Mehrfachnutzungen

Begründung:

Die Erfahrungen der Vergangenheit (siehe Rechnungsprüfungsausschuss vom 14.5.2013) zeigen, dass die Landeshauptstadt München einen dauerhaften Bedarf an Schulcontaineranlagen hat, aber die Bedarfe häufig zeitlich zu knapp eingeschätzt werden. Die prognostizierten Grundmietzeiten von bis zu 49 Monaten mussten in mehreren Fällen um bis zu 32 Monate verlängert werden. Durch die Anmietungen ergaben sich finanzielle Belastungen für die Landeshauptstadt München, die zum Teil deutlich höher ausfielen als bei einem Sofortkauf.

Im Hinblick auf die dynamische Bevölkerungsentwicklung und Änderungen im Schulwesen mit Ganztagesunterricht stellt ein bedarfsgerechter Pool an eigenen Schulcontainern die flexibelste und wirtschaftlichste Variante dar.

gez.

SPD-Fraktion

Birgit Volk
Beatrix Zurek
Christiane Hacker
Hans Dieter Kaplan
Haimo Liebich
Christian Müller

Stadtratsmitglieder

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Anja Berger
Herbert Danner
Jutta Koller
Sabine Krieger

Stadtratsmitglieder

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Alexander Reissl
Stadtrat

Claudia Tausend
Stadträtin

Andreas Lotte
Stadtrat

München, den 12.06.2013

Baulücken schließen

Antrag:
Die Stadtverwaltung stellt dem Stadtrat die Baulückengrundstücke dar, die für den Mietwohnungsbau geeignet sind. Ausgenommen davon bleiben Grundstücke, die für anderen städtischen Bedarf, wie den Bau von Schulen oder Kitas, vorgesehen sind.

Begründung
Für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung und zur Deckung des Bedarfes im Wohnungsmarkt ist eine umfassende Übersicht aller für den Mietwohnungsbau geeigneten städtischen Grundstücke unerlässlich. Innerhalb älterer Siedlungsgebiete ist durchaus eine Schließung von Baulücken möglich, ohne auf bestehende Qualitäten, wie die Versorgung mit Grünflächen, zu verzichten.
Die erfassten Grundstücke könnten anschließend beispielsweise den Genossenschaften und den städtischen Wohnungsgesellschaften angeboten werden.

gez.	gez.	gez.
Alexander Reissl	Claudia Tausend	Andreas Lotte
Stadtratsmitglied	Stadtratsmitglied	Stadtratsmitglied

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadträtin Eva Caim
Stadtrat Michael Kuffer
Stadträtin
Dr. Manuela Olhausen
ANTRAG
12.06.13

Nachhaltige praktische Umsetzung der Standards im Umgang mit MRSE

Das Referat für Gesundheit und Umwelt legt Empfehlungen vor, wie die praktische Umsetzung der Standards zum Umgang mit multiresistenten Keimen nachhaltig verbessert werden kann.

Begründung:
Das Referat für Gesundheit und Umwelt hat Standards zum Umgang mit multiresistenten Keimen (MRSA, ESBL u.a.) für die Praxis z.B. in Alten- und Pflegeheimen entwickelt. Die bisherige praktische Umsetzung (Struktur- und Prozesskontrolle) dieser Vorgaben funktioniert nur selten wie gewünscht (keine Ergebniskontrolle) und hat somit erhebliche Auswirkungen für die betroffenen Personen und deren Umfeld. Die Behandlung dieser Keime bei Patienten ist schwierig, aufwendig und kostenintensiv. Die Weiterverbreitung von diesen (und anderen) Keimen gefährden insbesondere kranke und geschwächte Personen. Der allgemein praktizierte, lückenhafte Umgang mit Hygiene hat zur Folge, dass Alten- und Pflegeheime zunehmend zu „Brutstätten“ von diversen Keimen werden. Durch den Transport in Krankenhäuser werden dann vermeintlich "keimfrei" geltende Patienten zu Überträgern in Krankenhäuser und erhöhen die Weiterverbreitung und das Infektionsrisiko dort.

Die Rettungsdienste (im Krankentransport) informieren immer wieder über nicht akzeptable Vorkommnisse:

Fallbeispiel 1:
Patient sitzt im Rollstuhl auf dem Gang des Pflegeheims, sichtlich vom Oberkörper bis zu den Beinen mit Urin und teils Stuhl verschmutzt. Auf Nachfrage verneint das Pflegepersonal eine relevante Keimbelastung (insbesondere MRSA/ESBL,...). Transport ins Krankenhaus, dort ambulante Behandlung (Blasenkatheter-Wechsel) in der Nothilfe. Der Patient wird wieder zurück ins Heim, diesmal in sein Zimmer gebracht. An der Tür der Hinweis, vor Betreten sich an das Personal zu wenden. Dieser Hinweis weist klar auf eine Belastung mit MRSA/ESBL hin. Das Pflegepersonal wird umgehend darauf angesprochen, doch diese weiß keine Antwort.

Die dann vollständig ausgehändigten Patientendaten weisen auf MRSA im Urin hin. Auf den Hinweis, dass der Patient ein Infektionsrisiko für die Anwohner, das Pflege-/Krankenhauspersonal und die gesamte externe Gesundheitssystem sei, wird erwidert: "Ich benutze doch auch keine Handschuhe im Umgang mit dem Patienten" und "der Patient bewegt sich immer frei im Heim/auf Station, ja auch im Freien". Der Patient selbst versteht die Situation auf Grund seiner Demenz oder seines Alters nicht.

Fallbeispiel 2:
Patient ist als Infekt angemeldet. Bei Eintreffen betritt auch die Pflegekraft das Zimmer und beginnt den Patienten herzurichten und das Bett zu positionieren. Auf die Frage, um was es sich für eine Infektion handelt, erhalten wir die Antwort: „MRSA. In der Leiste, unter den Achseln und in der Wunde am Rücken". Dort hätte man zumindest einen Abstrich gemacht. (Es ist damit anzunehmen, dass der Patient überall am Körper mit Keimen belastet ist.) Ansonsten sei nichts. Die Pflegekraft ist offensichtlich unter starker Zeitnot. Sie müsse die Essensausgabe weiter organisieren und entschwindet.
Der geistig voll orientierte und relativ junge Patient selbst spricht von zusätzlich ESBL und verweist auf einen Arztbrief. In den Unterlagen findet sich aber gerade dieser Arztbrief nicht. Bei der Rückkehr wird der gleichen Pflegekraft von einem Kollegen geholfen. Beide ohne jegliche Schutzmaßnahmen (keine Handschuhe,Kittel, o.ä.).

Fallbeispiel 3:
Wir treffen auf der Station ein und erhalten die Papiere des Patienten. Dort ist vermerkt: MRSA in der Nase (seit 2012). Des weiteren eine aktuelle Laboruntersuchung mit der Bestätigung der Ergebnisse. Wir fragen das Personal, warum der Patient nicht ein Einzelzimmer aufgrund seiner Keimbelastung und Ansteckungs-/Verbreitungsgefahr bekommt. Wir erhalten die Aussage: "Hier wird und wurde doch nie eine Isolierung bei allen möglichen Infektionen und Keimbesiedelungen durchgeführt. Die Patienten werden auch alle morgens mobilisiert und haben untereinander regen Kontakt. Das Thema wird vollkommen ignoriert.

Das Referat für Gesundheit und Umwelt wird deshalb gebeten, Vorschläge zur Verbesserung des praktischen Umgangs und der Umsetzung der theoretischen Vorgaben mit multiresistenten Keimen in den Einrichtungen im Verantwortungsbereich der Landeshauptstadt München zu unterbreiten und ggf. rechtliche Voraussetzungen hierfür darzulegen.

Eva Caim, Stadträtin

Michael Kuffer, Stadtrat

Dr. Manuela Olhausen,Stadträtin

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Georg Schlagbauer

ANTRAG
12.06.13

Erreichbarkeit der Münchner Innenstadt trotz notwendiger Ertüchtigung der S-Bahn-Stammstrecke

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, umgehend mit der Deutschen Bahn AG Kontakt aufzunehmen, um auch am ersten Adventswochenende einen möglichst reibungslosen Ablauf der Sanierungsarbeiten an der S-Bahn-Stammstrecke zu erreichen.

Begründung:
Aufgrund umfangreicher Baumaßnahmen mussten die Unternehmen der Münchner Innenstadt schon im vergangenen Jahr erhebliche Beeinträchtigungen bis hin zu kompletten Sperrungen der S-Bahn-Stammstrecke an den Wochenenden im Sommer 2012 verkraften.

Wie nun bekannt wurde, steht dies auch in diesem Jahr bevor. Heuer allerdings nicht nur im Sommer, sondern auch an den Wochenenden ab Oktober bis in die Vorweihnachtszeit.

Hierzu ist anzumerken, dass gerade im Handel, der eine asymmetrische Verteilung der Umsätze im Jahresverlauf aufweist, das Weihnachtsgeschäft, also die Umsätze in den Monaten November und Dezember von größter Bedeutung für kleine, mittlere und große Unternehmen ist. In manchen Branchen, wie z.B. Spielwaren oder Uhren und Schmuck, werden bis 50 Prozent des gesamten Jahresumsatzes im Weihnachtsgeschäft realisiert. Insofern sind Beeinträchtigungen bei der Erreichbarkeit der Münchner Innenstadt gerade in der Weihnachtszeit und speziell an Adventssamstagen aus wirtschaftlicher Sicht höchst problematisch. Dies insbesondere, da die Münchner Innenstadt im Vergleich der deutschen Großstädte den höchsten Anteil an Kunden und Besuchern, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln kommen, aufweist. Dieser liegt an manchen Tagen bis über 70 Prozent.

Die von der Bahn entgegen ersten Informationen angekündigten Baumaßnahmen, die die Stammstrecke am zweiten und dritten Adventswochenende ausnehmen, sind ausdrücklich zu begrüßen. Gleiches gilt für die Zeiten der Abendsperrungen, die laut Pressemeldungen nunmehr erst ab 22.15 Uhr beginnen sollen.

Leider konnte das erste Adventswochenende bei den zwischenzeitlich erreichten Verbesserungen nicht berücksichtigt werden. So ist weiterhin geplant, vom 29. November bis zum 2. Dezember Baumaßnahmen durchzuführen, die dazu führen, dass bei einem eingleisigen S-Bahnbetrieb die Stammstrecke nur noch mit 6 Zügen pro Stunde bedient werden kann.

Georg Schlagbauer, Stadtrat

BIA inländerfreundlich

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
12.06.2013

Linksextremistisch motivierte Graffiti-Schmierereien – keine Lappalie!

Der Münchner Polizeivizepräsident referierte im Rahmen der letzten Stadtrats-Vollversammlung am 05.06. auf einen Antrag der Grünen hin über eine Serie mutmaßlich „rechtsextremistisch“ motivierter Farbanschläge im Zusammenhang mit dem sogenannten „NSU“-Prozeß. Der Polizeivizepräsident berichtete dabei über eine Folge von ca. 15 Farbanschlägen seit April; es sei sogar zu Kreideschmierereien auf dem Bürgersteig gekommen. Tatverdächtige seien festgenommen worden.

Der politischen Gewichtung der Anschlagsserie wurde unter Verweis auf ein Vielfaches an linksextremistisch motivierten Schmier- und Farbanschlägen schon während der Sitzung am 05.06. vom Fragesteller widersprochen. Diese Einschätzung bestätigte jetzt die Münchner Polizei in ihrem Polizeibericht vom 10.06., der unter der lfd. Nr. 833 eine der Öffentlichkeit bislang noch nicht bekannte „Sachbeschädigungsserie durch Graffiti“ – ersichtlich mit linksextremistischem Hintergrund – erwähnt. Der Polizeibericht referiert:

„Seit Oktober 2012 kommt es im Stadtgebiet München immer wieder zu Sachbeschädigungen durch Graffiti im Themenzusammenhang mit dem geplanten Neubau des Justizzentrums am Leonrodplatz.

Mit Stand 05.06.2013 kamen hier insgesamt **ca. 60 Fälle** mit einem geschätzten Gesamtschaden von **rund 90.000 Euro** zur Anzeige. Zuletzt wurden in der Nacht von Dienstag, 04.06.2013, auf Mittwoch, 05.06.2013, im Bereich Leonrodplatz mehrere Schmierschriften angebracht. Neben den Parolen wie ‚Justizzentrum verhindern’ und ‚justizzentrumverhindern.noblogs.org’ wurden auch Redewendungen aus dem anarchistischen Themenzusammenhang wie ‚Revolte heißt Leben’, ‚Burn all Prisons’, ‚Smash the state’ oder ‚Bullen angreifen’ verwendet. Dazu kam es am Donnerstag, 06.06.2013, in den Abendstunden zu einer Flugblattverteilung die von fünf Personen im Umfeld des Leonrodplatzes durchgeführt wurde. Das Flugblatt hatte die Überschrift ‚Strafen und Bestraft werden – Gegen das neue Justizzentrum am Leonrodplatz’. Es endet mit der Aufforderung ‚Lasst uns die Revolte beginnen!’ Dazu ist noch ein Foto abgebildet, welches ein zusammenstürzendes Gebäude zeigt. Die weitere Verteilung

b.w.

der Druckwerke wurde schließlich unterbunden.“ (Quelle: *https://www.polizei-muenchen.de/muenchen/news/presse/aktuell/index.html/179679*; abgerufen 12.06.2013, 04.28 Uhr; Hervorhebungen vom Fragesteller). - Es ergeben sich Fragen:

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Nur vereinzelt erfährt die Öffentlichkeit etwas über die mit politisch motivierter Kriminalität – Schmierereien etwa – einhergehenden materiellen Schäden. Falls der Stadt hierüber Informationen vorliegen: Schäden in welcher Höhe im Zuge von politisch motivierten Sachbeschädigungen fielen in den Jahren 2011 und 2012 im Bereich a) der politisch motivierten Kriminalität „links“ und b) im Bereich der politisch motivierten Kriminalität „rechts“ an?

2. Der Münchner Polizeivizepräsident referierte in der Vollversammlung am 05.06. u.a. das polizeiliche Vorgehen nach einem der gemeldeten mutmaßlich „rechtsextremistisch“ motivierten Farbanschläge: 17 Streifenwagenbesatzungen seien unverzüglich zur Verfolgung Tatverdächtiger eingesetzt worden. Können Stadt, Kreisverwaltungsreferat oder Polizeipräsidium etwas über ein vergleichbares Polizeiaufgebot zur Ergreifung Tatverdächtiger etwa im Fall der chronischen Schmierereien am künftigen Justizzentrum am Leonrodplatz mitteilen?

3. Was wird ggf. von der Polizei und/oder von der Stadt, ggf. auch von privaten Sicherheitsdiensten unternommen, um die offenbar chronischen Farbanschläge mit linksextremistischem Hintergrund gegen exponierte Einrichtungen wie das künftige Justizzentrum am Leonrodplatz zu unterbinden?

4. Konnten Tatverdächtige im Zusammenhang mit der im Polizeibericht erwähnten „Sachbeschädigungsserie durch Graffiti“ ermittelt und/oder festgenommen werden?

Karl Richter
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 12. Juni 2013

SWM und Tollwood:
25 Jahre gemeinsam für Klimaschutz und Lebensfreude
Pressemitteilung SWM

99 Westfriedhof – Scheidplatz:
MVG-Sonderbuslinie zum Sommer-Tollwood – im 10-Minuten-Takt durch den Olympiapark
Pressemitteilung MVG

52/19 Marienplatz:
Umleitung wegen Stadtgründungsfest am 15. und 16. Juni
Pressemitteilung MVG

SWM und Tollwood: 25 Jahre gemeinsam für Klimaschutz und Lebensfreude

(12.6.2013) München ist für seine Lebensqualität berühmt. Dafür leisten auch die Stadtwerke München (SWM) einen Beitrag. Mit ihren Leistungen sorgen sie dafür, dass diese Lebensqualität auch zukünftigen Generationen erhalten bleibt. Die SWM haben Tollwood von Anfang an unterstützt, weil beide gleiche Ziele verfolgen: Klimaschutz, Nachhaltigkeit und ein friedliches, verantwortungsvolles Miteinander – Werte, für die die SWM als ökologisch und sozial verantwortungsvolles Unternehmen stehen.

Das Festival wurde vom ersten Tag an mit quellfrischem Münchner Trinkwasser beliefert. Und im Jahr 2000 war Tollwood der erste große SWM Ökostromkunde (damals M-Natur; heute M-Ökostrom aktiv), der mit einem freiwilligen Aufpreis einen aktiven Beitrag zum Ausbau erneuerbarer Energienutzung leistete und immer noch leistet. Das gesamte Festival, vom kleinsten Stand bis hin zum größten Veranstaltungs-Zelt, werden mit M-Ökostrom aktiv versorgt. Tollwood hat hier neben seiner kulturellen auch eine ökologische Vorreiterrolle eingenommen.

Die SWM gratulieren zu 25 Jahren Tollwood und freuen sich darauf, auch in Zukunft der verlässliche Partner der Festivals für Ökostrom und Trinkwasser zu sein.

SWM auf dem Sommer-Tollwood 2013
Von Mittwoch, 26. Juni, bis Sonntag, 21. Juli, sind die SWM auf dem „Markt der Ideen“ präsent. An ihrem Stand erfahren die Besucher alles über das Umwelt-Engagement der SWM für München – zentrale Themen sind M-Wasser und M-Ökostrom sowie die Ausbauoffensive Erneuerbare Energien.

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH • Emmy-Noether-Straße 2 • 80992 München • www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: 0 89/23 61-50 42 • Telefax: 0 89/23 61-51 49 • E-Mail: presse@swm.de

Und da die beste (und günstigste) Energie immer noch die ist, die gar nicht erst verbraucht wird, setzen die SWM auch aufs Energiesparen. Infos und praktische Tipps gibt es auch auf den Internetseiten der SWM unter www.swm.de (> Energieberatung)

M-Wasser trinken hilft Menschen, die zu wenig Trinkwasser haben

Gegen 1 Euro Spende gibt es am SWM Stand quellfrisches Münchner Trinkwasser aus der M-Wasserbar, pur oder gesprudelt. Wer sich hier erfrischt, hilft Menschen, die es selber viel schwerer haben an Trinkwasser, noch dazu sauberes, zu gelangen: Der Erlös geht zu 100 Prozent an die WasserStiftung. Sie treibt viele Projekte weltweit voran, um Menschen den Zugang zu sauberem Wasser zu ermöglichen. Mit dem Geld sollen Nebelkollektoren in Marokko aufgebaut werden, die den feuchten Niederschlag für die Menschen dort nutz- und trinkbar machen. Mehr Informationen unter: www.wasserstiftung.de.

SWM übernehmen soziale und ökologische Verantwortung

Die SWM sorgen dafür, dass die Luft in München sauberer wird: Mit dem massiven Ausbau der erneuerbaren Energieerzeugung, der umweltfreundlichen Kraft-Wärme-Kopplung und der Fernwärme sowie mit klimaschonender Mobilität dank U-Bahn, Bus und Tram der MVG.

Außerdem liefern die SWM Tag für Tag über 320 Millionen Liter quellfrisches Trinkwasser aus dem Voralpenland in alle Münchner Haushalte. Sie betreiben mit 18 Frei- und Hallenbädern eine der modernsten Bäderlandschaften für jeden Geschmack. Und sie engagieren sich im sportlichen und sozialen Bereich, etwa mit der SWM Bildungsstiftung für Chancengleichheit im Bildungsbereich.

Mehr Infos zum vielfältigen Engagement der SWM auch auf www.swm.de

12.6.2013

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
MVG
80287 München
www.mvg-mobil.de

Verantwortlich für
Inhalt und Redaktion:
Bettina Hess
Telefon:
089.2361-5042
Fax:
089.2361-5149
email:
hess.bettina@swm.de

99 *Westfriedhof – Scheidplatz*

MVG-Sonderbuslinie zum Sommer-Tollwood – im 10-Minuten-Takt durch den Olympiapark

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) richtet zum diesjährigen Tollwood-Sommerfestival vom 26. Juni bis 21. Juli wieder eine Sonderlinie ein. Die Busse mit der Liniennummer 99 fahren während des gesamten Veranstaltungszeitraums direkt zum Festivalgelände im südlichen Olympiapark. Darüber hinaus bestehen weitere Verbindungen mit U-Bahn, Bus und Tram sowie den MVG-Nachtlinien.

U-Bahnanschluss im 10-Minuten-Takt

Die MVG-Busse pendeln im 10-Minuten-Takt (Fr./Sa. teilweise im 6 bis 7-Min.-Takt) zwischen den U-Bahnhöfen Scheidplatz (Umsteigemöglichkeiten: U2, U3; Tram 12, 28; StadtBus 140, 141, 142) und Westfriedhof (U1/U7; Tram 20/21/N20; StadtBus 151, 164, 165). Unterwegs bedienen sie die Haltestellen Parkharfe (am Olympiastadion), Tollwood (Haupteingang), Spiridon-Louis-Ring (StadtBus 144) und Ackermannstraße (Tram 27/N27). Die Sonderlinie fährt montags bis freitags von 14 bis 1 Uhr sowie samstags und sonntags von 11 bis 1 Uhr. Es gilt der reguläre MVV-Tarif. Neben den üblichen Kaufmöglichkeiten für Tickets gibt es einen stationären Fahrkartenautomaten direkt am Tollwood-Gelände. Er steht in unmittelbarer Nähe des Haupteingangs.

MVG-Tipp: U-Bahn, Bus und Tram nutzen

Das Festivalgelände kann auch gut mit regulären U-Bahn-, Bus- und Tramlinien der MVG erreicht werden. Besonders geeignet sind die U-Bahnlinie U3, die Tramlinien 12, 20/21 und 27 sowie die Buslinien 53, 144, 173, 177 und 178 – und zwar über folgende Haltestellen (Auswahl):

- U3 Olympiazentrum
- Tram 20/21 Leonrodplatz, Goethe-Institut oder Olympiapark West
- Tram 12 und MetroBus 53 Leonrodplatz oder Infanteriestraße
- Tram 27 Ackermannstraße
- StadtBus 144 Ackermannbogen

- StadtBus 173 Olympiazentrum
- StadtBus 177, 178 Petuelring

Für Spätheimkehrer stehen die MVG-Nachtlinien N20, N27, N43/N44 und – am Wochenende – N46 zur Verfügung. Sie fahren zwischen ca. 1 und 4.30 Uhr, am Wochenende halbstündlich und unter der Woche alle 60 Minuten (Auswahl):

- NachtTram N20 Leonrodplatz, Goethe-Institut oder Olympiapark West
- NachtTram N27 Ackermannstraße
- NachtBus N43/N44 Leonrodplatz oder Infanteriestraße
- NachtBus N46 Olympiazentrum (Nächte Fr/Sa und Sa/So)

Der Fußweg von allen genannten Haltestellen zum Tollwood-Gelände beträgt rund 15 bis 20 Gehminuten.

MVG-Kundenservice: Minifahrplan und mehr

Die MVG hat für die Bus-Sonderlinie 99 einen eigenen Minifahrplan herausgebracht, der auch die Fahrzeiten aller MVG-Zubringerlinien zum Bus 99 enthält. Er ist in den MVG-Kundencentern am Marienplatz, in der Poccistraße und am Sendlinger Tor zu haben und findet sich auch als Beihefter im aktuellen Tollwood-Magazin. Auf dem Festivalgelände selbst informiert die MVG an fünf Infomasten über die Fahrzeiten des Busses 99 und über die Abfahrtszeiten der U-Bahnen an den Anschlussbahnhöfen Westfriedhof und Scheidplatz. Außerdem werden dort auch alle relevanten MVG-Minifahrpläne verteilt.

Weitere Informationen gibt es unter www.mvg-mobil.de.

12.6.2013

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
MVG
80287 München
www.mvg-mobil.de

Verantwortlich für
Inhalt und Redaktion:
Bettina Hess
Telefon:
089.2361-5042
Fax:
089.2361-5149
email:
hess.bettina@swm.de

52 19 *Marienplatz*

Umleitung wegen Stadtgründungsfest am 15. und 16. Juni

Wegen des Stadtgründungsfestes verlassen der MetroBus 52 und die Tramlinie 19 am nächsten Wochenende teilweise ihren regulären Linienweg im Stadtzentrum. Am Samstag, 15., und Sonntag, 16. Juni, sind jeweils von ca. 10 bis 23 Uhr folgende Umleitungen erforderlich:

- Der **MetroBus 52** wendet vorzeitig im Rosental. Die Haltestellen Viktualienmarkt und Marienplatz entfallen. Die Haltestellen Sendlinger Tor und St. Jakobsplatz werden stadteinwärts zusätzlich bedient.
- Bei großem Besucherandrang mit Überfüllung der Fußgängerzone im Bereich Perusa-/Theatiner-/Maffeistraße wird die **Tramlinie 19** zwischen Hauptbahnhof Süd und Maxmonument über die Linie 18 (Sendlinger Tor – Isartor) umgeleitet.

Die MVG informiert ihre Fahrgäste mit Aushängen und Tickertexten in den elektronischen Haltestellenanzeigen über die Einschränkungen. Weitere Informationen gibt es unter www.mvg-mobil.de und an der MVG-Hotline unter der kostenfreien Rufnummer 0800 344226600.